

Aftermath

Wenn die Folgen dein Leben entscheiden

Von Lyn

Kapitel 5: In den schwarzen Reihen

Irgendwo, in einer abgelegenen Straße von Tokio leuchtete eine Zigarette auf und fand seinen Platz im Mundwinkel eines Mannes, der durch die Dunkelheit der Nacht und durch den Schatten des schwarzen Porsches kaum zu erkennen war. Lediglich seine hellen und langen Haare würden ihn verraten, wenn eine Menschenseele in der Nähe wäre.

Doch dem war nicht so – gewollt.

„Was machen wir, wenn wir sie nicht mehr finden?“, Wodkas Stimme zeugte von Unruhe.

„Wir werden sie finden.“, kam es nur trocken von Gin, was sein Partner überhaupt nicht verstehen konnte.

„Aber sie könnte sich sonst wo versteckt haben! Ich verstehe ja nicht einmal, wie sie es geschafft hat, zu entkommen! Hat ihr der Neue etwa zur Flucht verholfen?“

„Das glaube ich kaum. Dafür ist er viel zu verbittert. Außerdem kann er es sich nicht leisten, Befehle zu missachten. Ich vermute, dass es jemand war, der in der Lage ist, ihn zu beeinflussen.“

Verwirrt schaute Wodka ihn an.

„Vielleicht war es auch einer ihrer Freunde, die ihr helfen wollten. Das könnte doch auch sein, oder?“

„Niemand sonst wusste von unserem Aufenthaltsort. Und wenn doch, hätten wir das mit ziemlicher Sicherheit bemerkt.“, sagte Gin bestimmt.

Wodka dachte über seine Worte nach und runzelte die Stirn.

„Aber wer könnte es sonst gewesen sein?“, fragte er, ehe es ihm wie Schuppen von den Augen fiel, „Du meinst, es war einer von uns?!“

Mit offenem Mund starrte er Gin an, dessen Mund sich zu einem finsternen Lächeln verzogen hatte. Dieser Ausdruck war mehr als deutlich.